

Grosser Preis der Schweiz in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

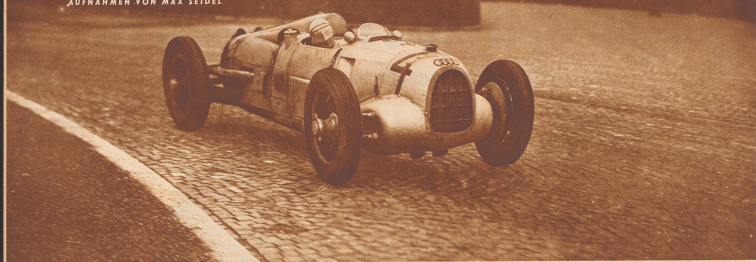
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Großer Preis der Schweiz in Bern

AUFNAHMEN VON MAX SEIDEL

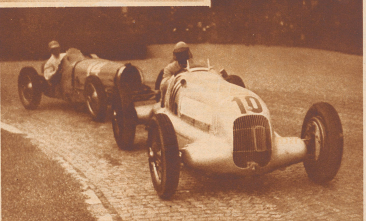


Der Deutsche **Montenberger** fährt auf dem P-Wagen, konstruiert von Ing. Porsche, im Rennen gegen von der Auto-Union, die absolute Runde des Tages. Ganz 2 Minuten 19 Sekunden für 7,3 km. Das ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 131 km. Aufnahme unmittelbar hinter der sogenannten Forsthauskurve.



Luftbild der Rennstrecke, am Rande und durch den Bromgartenwald, westlich der Stadt Bern. Die kurvreiche Strecke misst gegen 7 km und auf ihrer ganzen Länge ist sie radikal uneben. Links im Bild bemerkt man die große Tribüne, die befindet sich ebenfalls Start und Ziel und die Boxen.

Der Sieger des Tages Hans Stuck. 2 Stunden 17 Minuten 51,6 Sekunden hat er für die 50,6 km der sieben Runden gebraucht. Die Franzosen sind herzlich über den Sieg des beliebten Führers Lindt von Stock in der Ecke des Grand Prix Ingenieur Porsche, der den Siegwagen konstruiert hat. Der deutsche Auto-Rennsport hat diesem neuen Wagen schon große Erfolge zu verdanken.



Dreyfus auf Suzuki (14) ist im Begriff, Geve auf Mercedes (12), den Konstruktoren für Caracciolo, zu überholen. Das Bild ist eine per gelungener Fotoaufnahme.



H. C. Hamilton. In der 65. Runde in dieser erprobten Fahrer, der auf Mercedes fuhr, plötzlich verunglückt. In der Formelmaschine gegen einen Mercedes aus Schweden und fuhr um großen Wackel gegen zwei Räder. Er erlitt einen Schädelbruch und zwei Knochenbrüche und war augenblicklich tot.



Wagen zu abhaken. Es liegt in so guter Position mit einer Runde Vorrang, daß er nicht die Letzte mehr aus dem Wagen herauszuholen hat, sondern nur ein wenig abhaken kann, ohne Gefahr zu laufen, überholt zu werden.



Der Einzelfahrer **Balistrero** setzt sich gegen das schlechte Wetter zur Wehre, er sät in letzter Stunde eine Reihe Reifen in den Pneu, denn die strenger Fete erfordert ein anderer Reifenprofil als die trockene.



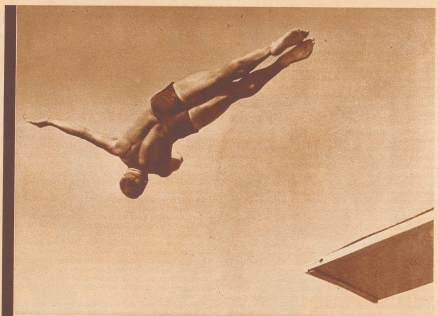
Wie laubere Silberhofli langos da die Zanderren des Sechszehnjährigen im Emsenweg selbstbestimmt. In in die letzten fünf Minuten vor dem Start bewältigt die Mechaniker an den Wagen herum, prüfen und versichern, dass die Anweisung des Motors, der Motorleistung und Zündung in die besonderen Wetterverhältnisse ist von großer Bedeutung.



Die abgetrennten Röhre und Sackel: Hauptrolle der Fahrer, Geistes, der Fahrer beobachtet einen hochstehenden Kibler, dann beobachtet er einweilen den Fahrer durch Zünden, er steigt sich zur Besse begeben, währenddessen kündigt er durch Telefon an, die Maschine bei der Box stehen nicht berühren, um diese oder jene Manipulation sofort vorzunehmen, der Fahrer werde zu den Boxen kommen. Es geht um Sekunden, eine kleine Verzögerung kann den Sieg kosten.



Die neue Tribüne der Berner Rennstrecke.



Ganz Schraube. Wick (Old Boys), Sieger im Kunstspringen.



Kopfsprung gegen das Brett vom 10 Meter-Turm. Willli Ritt (Old Boys), Sieger im Turmspringen.



Ein spannender Moment aus dem Wasserballspiel zwischen Arbon und Genf. Nach Verhängung der Spielzeit gewinnt Arbon II gegen den Club Genevois de Natation 4:3.

Schweizerische Schwimmer-Meisterschaften in Baden

ANNAHME 2072